

# Nachhaltige ETFs: Auf Performanc

**Sie sind von Vorteilen des indexierten Anlegens überzeugt? Sie möchten aber auch sauber und ethisch-ökologisch investieren? Dafür gibt es passende Indexfonds.**

► Die UBS zum Beispiel hat über 20 börsengehandelte Indexfonds (ETFs) im Angebot. In erster Linie sind es Aktienfonds für die Anlagegebiete Welt, USA, Japan, Eurozone usw. Diese ETFs folgen meist einem nachhaltigen Index mit dem Namen MSCI Global Socially Responsible Index. Er enthält Firmen, die gemäss Definition umweltverträglich, ethisch, sozialverantwortlich und transparent arbeiten.

Allerdings sind in diesem Index auch Autohersteller, Airlines, Öl- und Gasfirmen enthalten. Denn die Auswahl der Firmen erfolgt nach dem Best-in-Class-Ansatz: Er erlaubt auch Investments in Problembranchen, hat aber den Ehrgeiz, sozusagen die besten unter den Üblen herauszufiltern (siehe auch K-Geld 4/2016). Die UBS schreibt, diese Unternehmen würden «die Chan-

cen und Risiken im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wirksamer handhaben als ihre Branchen-Wettbewerber».

Andere nachhaltige ETFs (z. B. einige von iShares) folgen dem Dow Jones Sustainability Index. Bei ihm gelten die gleichen Vorbehalte wie beim oben erwähnten MSCI-Nachhaltigkeitsindex. Die deutsche Stiftung Warentest bezeichnet ihn als «weniger konsequent».

Die Zürcher Vermögensverwaltungsfirma Hinder Asset Management hat untersucht, ob und wie sich die Rendite des MSCI Global Socially Responsible Index von der «normalen» MSCI-Index-Variante unterscheidet. Die Abweichungen seien minim, schreibt sie. Allerdings sei der Beobachtungszeitraum von sechs Jahren zu kurz für ein statistisch aussagekräftiges Resultat.



**Ökologisch anlegen:** «Kein statistischer Anhaltspunkt für grundsätzliche Perform

Eines lasse sich aber sagen: «Es gibt keinen statistischen Anhaltspunkt, dass mit nachhaltigen Index-Anlagen grundsätzlich Performance-Einbussen in Kauf genommen werden müssen.»

Dennoch lohnt es sich, bei der Wahl eines ETFs die vergangene Performance anzuschauen, um keine Nieten zu erwischen. Ein abschreckendes Beispiel: Der iShares Global Clean Energy ETF folgt einem

## Swiss Life senkt die Freizügigkeitszinsen

**Die Swiss Life zahlte 2015 einen relativ attraktiven Zins auf der Freizügigkeitspolice. Für Neukunden gibt es den guten Zins bereits nicht mehr.**

► Wer vor Ende 2015 eine Freizügigkeitspolice bei der Swiss Life abschloss, profitiert nun: Der Zins beträgt laut Versicherungsbedingungen «mindestens 60 % des jeweils gültigen vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatzes».

Dank dieser Zinsgarantie erhielten Policeninhaber letztes Jahr 0,75 Prozent Zins. Das sind 60 Prozent des Mindestzinses, den Pensionskassen auf das obligatorische Altersguthaben zahlen müssen. Dieser lag 2016 bei 1,25 Prozent.

Für dieses Jahr gilt ein BVG-Mindestzinssatz von 1 Prozent. Kunden mit dieser Garantie haben also Anspruch auf mindestens 0,6 Prozent, effektiv erhalten sie sogar 0,625 Prozent. Zum Vergleich: Auf dem aktuell besten Freizügigkeitskonto – von der WIR-Bank – gibt es nur 0,35 Prozent.

Doch inzwischen hat Swiss Life die Zinsgarantie gestrichen. Das gilt für Kunden, die ab Anfang 2016 eine solche Police abgeschlossen

haben. Man habe die Konditionen den Marktbedingungen anpassen müssen, so Swiss Life. Zudem müssen Antragsteller bereits Kunden sein. Bis Ende 2015 gabs die Police für jedermann. Beim «Altbestand» ändere sich aber nichts, sagt Swiss Life. Diese Kunden profitierten weiterhin von der Zinsgarantie.

Swiss-Life-Kunden, die seit Anfang 2016 abgeschlossen haben, erhalten seit Anfang 2017 bloss noch magere 0,125 Prozent Zins.

# e achten



BETTY

ance-Einbussen»

Themen-Index mit Firmen aus dem Bereich der sauberen Energie (ISIN IE00B1XNHC34). Der Fonds bzw. der Index hat im vergangenen Jahr 16,5 Prozent an Wert eingebüsst. em

K-Geld hat in Ausgabe 1/2016 auch die Freizügigkeitspolice der Helvetia als Alternative zum Freizügigkeitskonto hervorgehoben. Doch neu erhalten diese Kunden nach Abzug der Kosten nur gerade 0,2 Prozent Zins.

Beide Policen bieten eine minimale Todesfall-Versicherung. Swiss Life zum Beispiel zahlt Begünstigten den Zins für das ganze Jahr, falls die versicherte Person während des Kalenderjahres stirbt. jp

## Staatsbank köderte mit über 15 Prozent Rendite

**Viele Anlageberater versprechen das Blaue vom Himmel. Dass selbst eine Kantonalkbank mit reisserischen Traumrenditen wirbt, irritiert.**

► Das Inserat erschien am 20. Dezember 2016 in der «Neuen Zürcher Zeitung»: «Anlage der Stunde: +15,46 %». Auf diese Art pries die Zürcher Kantonalkbank ihren Gold-ETF an – einen Indexfonds.

Im Kleingedruckten stand zu lesen, dass die Rendite von über 15 Prozent in der Periode vom 1. Januar bis zum 17. November 2016 erzielt worden sei. Dieser Zeitabschnitt ist jedoch willkürlich gewählt und nichtssagend. Zum einen sagen Wertsteigerungen der Vergangenheit nichts über die Entwicklung in der Zukunft aus. Zum andern ist eine Periode von knapp elf Monaten zu kurz, um die Nachhaltigkeit einer Geldanlage zu belegen.

Der Preis pro Fondsanteil ist in den vier Wochen nach Erscheinen des Inserats zwar noch von 360 auf 378 Franken gestiegen. Doch auch dies ist kein Beleg für den vermeintlich guten Anlage-

tipp der ZKB. Denn es geht nicht immer aufwärts: Am 6. Juli des letzten Jahres etwa kostete ein Anteil des Gold-ETF Fr. 415.81, am 5. Oktober 2012 gar 529 Franken. Wer damals in das ZKB-Produkt investierte, erlitt bis heute einen Verlust. Davon war im Inserat der Staatsbank nichts zu lesen.

**Hohe Kursgewinne genauso möglich wie hohe Verluste**

Die ZKB preist den Gold-ETF als «Anlage für unsichere Zeiten» an. Tatsächlich schwankt der Goldpreis aber stark. Ähnlich wie bei Aktienanlagen sind hohe Kursgewinne genauso möglich wie hohe Verluste. Die ZKB selbst stuft den Gold-ETF auf der siebenstufigen Risikokala mit 6 ein. Das entspricht der zweithöchsten Risikostufe.

Goldanlagen bergen zudem ein Währungsrisiko. Das gilt auch für den ZKB-Gold-ETF, obwohl die Fondswährung auf Franken lautet. Denn der internationale Goldhandel wird in US-Dollar abgewickelt (K-Geld 6/2016).

Der Clou an der Geschichte: In der Ausgabe eines ZKB-Magazins vom Januar 2017 schreibt die Bank, dass die globale Goldnachfrage im 3. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10 Prozent eingebrochen sei – unter anderem wegen der sinkenden Nachfrage in China und Indien. Im gleichen Artikel prognostiziert die Bank einen sinkenden Goldpreis für das Jahr 2017. Dennoch versucht sie Anlegern, den Gold-ETF schmackhaft zu machen.

Weshalb? Die ZKB beantwortet Fragen zur Anzeigenkampagne nicht. Stattdessen schreibt sie: «Generell dienen die Angaben im Inserat ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar.» Interessierte sollten sich an ihren Kundenberater wenden.

Bruno Schletti

delzeitung. | Fr. ermöglichen soll. Die Firma, die rund | gericht hat auch das Bundesgericht eine | Aktien von Xpand zahlt. | höbt sich um 8000 auf 17 000.

**Anlage für unsichere Zeiten: ZKB Gold ETF**

Anlage der Stunde: +15,46%\*

Mehr Informationen auf [zkb.ch/etf](http://zkb.ch/etf)

Unsicheres Marktumfeld und aktuelles Tiefzinsumfeld verlangen nach Alternativen für ihr Portfolio. Investieren Sie deshalb jetzt in den grössten Gold ETF der Schweiz. ZKB Gold ETF: 100% Swiss Made Asset Management.

\* ZKB Gold ETF AA CHF: +15,46% seit 1.1.2016, Stand 17.11.2016. Die vergangene Performance ist keine Garantie für die künftige Entwicklung.

Die nahe Bank Zürcher Kantonalkbank

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar. Allgemeinverbindliche Grundlage für den Erwerb sind die jeweiligen veröffentlichten Dokumente (Einführerträge, Vermögensgegenstände, Prospekt und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsbericht). Diese können kostenlos bezogen werden unter [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch), [www.aussisanz.ch](http://www.aussisanz.ch) sowie in Papierform bei der Swisscanto Fondsbildung AG, Bahnhofstrasse 9, 8010 Zürich, sowie in allen Geschäftsstellen der Kantonalkbanken in der Schweiz und der Bank Coop AG, Basel. Die auf dieser Website angebotenen Produkte, Dienstleistungen, Informationen und/oder Unterlagen sind Personen mit Wohnsitz in bestimmten Ländern möglicherweise nicht zugänglich. Bitte beachten Sie die geltenden Verkaufsbeschränkungen für die entsprechenden Produkte oder Dienstleistungen.

«Anlage für unsichere Zeiten: So wirbt die Zürcher Kantonalkbank in einem Inserat für ihren Gold-ETF